



## Bibliographische Daten

Titel: 100 Ausflüge  
Ersteller: Franz Dittmar  
Signatur: Amb. 8. 1592

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der **Schmausenbuck**, 354 m hoch, im Wald gelegen, ist wohl der älteste Ausflugspunkt der Nürnberger.

Das Gasthaus ist im Sommer auch ein beliebter Luftkurort, 54 Zimmer mit 1—2 Betten. In dem anschließenden großen Wald mit schönen Laub- und Nadelbäumen sind hübsche Felsgruppen, gute Fußwege, Ruhebänke. Auf der **Grin**, 10 Min., 391 m hoch, ein Aussichtsturm, Eintritt 10 *S.* Der Blick reicht bis Erlangen, bis zum Hesselberg, nach Sulzbürg und weit hinaus ins Pegnitztal. Im hinteren Teil des Schmausenbuck die Buchenklinge (Klinge = Schlucht); die eigentliche Buchenklinge ist die Vertiefung am westlichen Abhang; hier ist auch die oft besungene Quelle. Von der Buchenklinge aus führt ein gezeichneter Weg nach Brunn (s. S. 17).

Vom Schmausenbuck läuft durch den Wald ein guter Fußweg über die Tullnau am städtischen Elektrizitätswerk vorbei in die innere Stadt, 1 Std.

Nach Mägeldorf hinunter 15 Min., mit dem Vortragszug in die Stadt 8 Min. 10 *S.* Schattige Wirtschaftsgärten beim Bahnhof. Vor hier über die Tullnau (s. o.) 1 Std. in die Stadt, näher über die Wöhrder Wiese nach Wöhrd oder in die Sulzbacherstraße oder bei Wöhrd über die beiden Pegnitzarme und in die Sulzbacherstraße zur Straßenbahn.

**Geschichte.** Der Tugendteich wird 1337 zum erstenmal erwähnt, er war ein Reichsteich; Kaiser Ludwig verlich ihn den Waldbrüthern, die ihn fast 160 Jahre in Benutzung hatten; Kaiser Maximilian I. trat den Teich 1495 an die Stadt ab; 1496 wurde in den 330 Tagewerk großen Weiher der Fischbach geleitet. Der Name Tugendteich ist weder aus Tugend (12 Stück) zu erklären, da es früher 17 Weiher waren, die ursprüngliche Form auch „tugische“ (1498) hieß, noch aus Deutschherrnteich entstanden, da die Deutschherren keine Besitzungen dajelbst hatten; die Ableitung von Tutsche — diese Bräbe ist fraglich, da die Nürnberger Mundart diesen Ausdruck nicht kennt.

Der Balznerweiher wurde 1375 von Herdegen Balzner angelegt zur Verbesserung der Wasserkraft seines Hammerwerks Glashammer (jetziges Reimerichsbleim).

Der Schmausenbuck versorgte Jahrhunderte lang die Stadt mit Bauheinen. Die berühmten Rektoren Coslans (1510—1515 an St. Lorenz) und Gebanus Hesse (um 1530 Rektor des Gymnasiums) rühmen, letzterer

in höchst die  
schen Platte  
es der Rat d  
im nachher  
indem Rat d  
Die Anlagen  
Schwäbisch  
1800 erwarb. 18  
Nun, 1844 w  
im heute noch  
Kriegsda  
für Kaiser  
Die Kirche, mit  
ist eine Kapelle  
Das 10.  
womit gehörte  
auf ein Baum  
, Heberbant'

#### Naturk

Zand (Tilland  
licher Kurgel  
sind nachdove  
Klimat).

#### Pflanzen.

Pflanzwelt.  
während der  
Der Werten d  
Mit dem Bei  
und Naphar  
Schonbäume  
Kindern die  
trüben Zeit  
(Vaccinium M  
vitis idaea)  
Der mit Sang  
rotundifolia)  
großen gelben  
trübsten, der  
gejonten, ist  
die letzte S  
genannt (Call  
antreien. An  
massenhaft  
der gelbte S  
währen der S

#### Tiere.

Falcheln, in  
die gültige Br  
löcher, von Wa  
in der grüne  
Hinterholunge  
Geschichten des  
Griechte verwe